Schulnachrichten
über das Schuljahr von Ostern 1873 bis Ostern 1874.

I. Lehrverfassung.

Prima. Ordinarius: Der Director.

Religion: 2 St. Reformationsgeschichte. Confessio Augustana. Römerbrief 1—12. Glaubenslehre. Kirchenjahr. — Deutsch: 3 St. Lectüre und Erklärung von Lessing's Laokoon und der bedeutsamsten Aufsätze Lessing's und Herder's. Darstellung der Entwickelung der deutschen Literatur von Luther bis Lessing und Herder. Wöchentlich Dispositions-Uebungen. Im letzten Quartal die Elemente der Psychologie. Monatlich ein Aufsatz. Die Themata waren: 1) a. Warum nannte Shakspeare seine Tragödie Julius Caesar? b. Können Vaterlandsliebe und Humanität in einem Gemüthe wirksam sein? 2) Welche Wahrheit liegt in dem Spruch: „Der Weise schickt sich in die Zeit" und welche Auffassung desselben ist abzuwehren? (Clausur.) 3) a. Wie mag die Sage von der Blindheit Homer's entstanden sein und welcher tiefere Sinn liegt derselben zu Grunde? b. Wie läßt sich die Erscheinung erklären, daß Klopstock heute wenig gelesen wird? (Im Anschluß an Schiller's Aufsatz: „über naive und sentimentalische Dichtung".) 4) Wie unterscheidet sich die Handlung in der Fabel von der im Drama? (nach Lessing). 5) Worauf beruht unser Interesse an den homerischen Dichtungen? (Clausur). 6) Wie verhält sich die Poesie zur Wirklichkeit? (nach Lessing's Dramaturgie). 7) Ein ganzer Frühling wächst auf ein Mal aus der Erden, Was Menschen schaffen, kann nur Eins ums Andre werden, Doch wer beim Wirken festhält einen Gotteshauch, Deß Einzelnes wird zuletzt ein ganzer Frühling auch (Clausur). 8) Worin findet Lessing die Berechtigung zu der in der Hamburger Dramaturgie ausgesprochenen Behauptung, daß die Franzosen kein tragisches Theater haben? (Nach Lessing's Dramaturgie). 9) Warum ist der Tod des Socrates kein passender Stoff für eine Tragödie? 10) Was sind Sinneswahrnehmungen und was Sinnestäuschungen? (im Anschluß an die Uebungen in den Elementen der Psychologie). — Latein: 8 St. Hor. C. I. II. Einzelne Satiren. Cic. Tusc. 2. 5. Tac. Germania. Privatim Cic. de amicitia und Livius. Exerc. oder Ext. wöchentlich, Aufsätze monatlich. Die Themata waren: 1) Nil mortalibus ardui est. 2) (Clausur) a. Quae de Germanorum terra, ingenio, moribus tradidit Tacitus, breviter enarrentur. b. Für die Oberprimaner: De Germanorum veterum moribus institutis legibus quae laude digna videantur. 3) a. Quae quinque primis Iliadis libris continentur, summatim enarrantur. b. Quomodo tandem factum sit, ut Achilles iram abiceret. 4) a. Libri primi Iliadis argumentum. b. Agamemno num justum se praestiterit erga Achillem. 5) (Clausur.) De contemnendo dolore

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

quae Cicero disputaverit. 6) De Romulo, Camillo, Cicerone parentibus urbis Romae. (Vorher Abiturienten-Thema.) 7) a. Argumentum Oedipodis regis Sophocleae. b. Quibus in rebus levem se praebuerit Jocaste. 8) (Clausur.) E Ciceronis de amicitia praeceptis quae maxime placuerint. 9) Horatius Musarum laudator. 10) Qua de causa Socrates e vinculis se liberari noluit? 11) M. T. Ciceronem et occupatum et otiosum civibus suis plurimum profuisse. (Zuvor Thema der Abiturienten.) — Griechisch: 6 St. Hom. Il. 1 – 12, zur Hälfte privatim. Soph. Oed. rex. 3 St. Plato Gorgias bis 510 A. Lysias XIII. XVI und XXXI. Privatl. Cyrop. 1—3. Die Lehre vom Verb und Repetition der Casuslehre. Mündliches Uebersetzen aus Böhme. Ex. oder Ext. alle 14 Tage 3 St. — Französisch: 2 St. Wiederholung der Hauptregeln der Syntax. Lectüre aus Herrig und Burguy: Molière, Florian, Barthelemy, Rollin, Frédérick le Grand. Alle 14 Tage ein Ex. oder Ext. — Hebräisch: 2 St. Wiederholung der Formenlehre. Die Hauptregeln der Syntax. Commentare und Uebersetzen aus dem Deutschen. Lectüre: Genesis und Exodus bis Cap. XX. und 13 Psalmen. — Geschichte: 3 St. Neuere Geschichte von 1492 bis jetzt. Wiederholungen der alten und mittleren Geschichte in freien Vorträgen Seitens der Schüler. Zuletzt brandenburgisch-preußische Geschichte. Geographische Wiederholungen. — Mathematik: 4 St. Anwendung der Kreisfunctionen. Stereometrie. Combinationslehre. Binom. Lehrsatz. Monatlich eine häusliche schriftliche Arbeit. — Physik: 2 St. Licht. Wärme. Electricität. Magnetismus.

Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Gasda.

Religion: 2 St. Die h. Geschichte des alten Bundes mit steter Lesung der h. Schriften des A. T. Wiederholung des Katechismus, der Kirchenlieder; das Kirchenjahr. — Deutsch: 2 St. Lectüre und Erklärung der größeren Schiller'schen Gedichte und des Wilhelm Tell, sowie der Nibelungen mit Auswahl. Monatlich ein Aufsatz. Die Themata waren: 1) Wodurch zieht uns die Geschichte an, und in wie fern konnte Göthe mit Recht behaupten: „Das Beste, was wir von der Geschichte haben, ist der Enthusiasmus, den sie erregt"? 2) Welches sind die fesselnden Momente in Schillers Ballade: Die Kraniche des Ibykus? 3) Früh übt sich, was ein Meister werden will. 4) Wie schildert Vergil die Fama, um sie zu personificiren, und welche Bedeutung hat diese Episode für das vierte Buch der Aeneis? 5) Wie erweitert und steigert sich die dramatische Handlung in Schillers „Wilhelm Tell" bis zum Ende des dritten Aktes, und in wie fern ist die letzte Scene desselben als der Höhepunkt der Verwickelung des ganzen Stückes anzusehen? 6) Charakteristik von Stauffachers Gattin Gertrud nach Tell I., 2. (Klassenarbeit mit Anleitung). 7) Welche Züge lassen sich für Telemachs Charakter aus den ersten beiden Büchern der Odyssee nachweisen? (Clausur.) 8) Mit welchen charakteristischen Eigenschaften erscheint Tell, der Repräsentant des Schweizervolkes, im dritten Akte des Schillerschen Schauspiels? 9) Welche Eigenschaften seiner Bürger haben Rom zur Herrscherin der Welt des Alterthums gemacht? 10) Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt; vertrau' auf Gott und rette den Bedrängten! (Clausur.) 11) Das Ritterwesen nach dem Nibelungenliede. — Latein: 10 St. Vergil Aen. 4—6. Gillischewski: Liv. 29. Cic. de imp. Cn. P. und Philip. I. und II. z. Thl. Privatim Curtius 5 und 6. Wöchentlich ein Ex. oder Ext. 5 Aufsätze in Obersecunda. Die Themata lauteten: 1) Quibus causis factum sit ut reges Roma ejicerentur. 2) Quas res Tarquinii sint moliti ut reducerentur. 3) Scipio quas res gesserit primo anno postquam in Africam cum exercitu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

transiit. 4) Quibus rebus Themistocles bene de Graecia sit meritus. 5) De praeclara Spartanorum ad Thermopylas dimicatione ac morte. — Griechisch: 6 St. Hom. Od. 1–8. Herod. l. 8, von 124 bis Ende. Plutarch Pericles. Privatim Lucian Nigrin und der Hahn. Syntax der Casus und das Wichtigste vom Verbum. Mündliches Uebersetzen aus Böhme. Alle 14 Tage ein Ex. oder Ext. — Französisch: 2 St. Einübung der Syntax. Lectüre aus Herrig und Burguy. Alle 14 Tage ein Ex. oder Ext. — Hebräisch: 2 St. Einübung der Formenlehre. Schriftliche Arbeiten. Lectüre aus Gesenius Lesebuch. Commentare. Pror. Haym. — Geschichte: 3 St. Röm. Geschichte. Repetition der griechischen und orientalischen, sowie geographische Wiederholungen. — Mathematik: 4 St. Logarithmen. Gleichungen des 1. und 2. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Arithm. und geom. Reihen. Planimetrie nach Kambly's Leitfaden Abschn. IV.—VII. Trigonometrie. Monatlich eine häusliche schriftliche Arbeit. — Physik: 1 St. Allgemeine Einleitung. Licht. Wärme. Electricität. Magnetismus.

Tertia. Ordinarius: Dr. Peck.

Religion: 2 St. Das 3.—5. Hauptstück im Anschluß an Bibel und Kirchenlied. Lectüre des Evangeliums Matthäi. Geschichte der Reformation. Das Kirchenjahr. Memoriren von Sprüchen und 8 Kirchenliedern. — Deutsch: 2 St. Lectüre und Analyse des Gelesenen nach Hopf und Paulsiek II., 1. Die Lehre von der Periode praktisch eingeübt. Memoriren von Gedichten. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Latein: 10 St. Ovid. met. 3, 4 mit Auswahl. Caesar de B. G. 4—6. Wiederholung der Casuslehre, die Lehre von den Temp. und Mod. nach Berger. Mündliches Uebersetzen aus Ostermann. Wöchentlich ein Ex. oder Ext. — Griechisch: 6 St. Wiederholung und Erweiterung des Pensums der Quarta; verba liquida, in μι, anomala und defectiva und die Tabellen der unregelmäßigen verba. Im ersten Vierteljahr Uebersetzen aus Jacobs, dann Xen. Anab. 5, 6. Mündliche Uebungen nach Gottschick. Ein Ex. oder Ext. alle 14 Tage. Im Winter mit den Obertertianern Hom. Odyss. 9. 1 St. — Französisch: 2 St. Lectüre aus Lüdecking's Lesebuch. Die unregelmäßigen Verba nach Knebel. Uebersetzungen aus Probst's Uebersetzungsbuch. Alle 14 Tage ein Ex. oder Ext. — Geschichte: 3 St. Deutsche Geschichte von 1517 an. Brandenburg-Preußische Geschichte. Geographie von Europa, besonders von Deutschland und Preußen. — Mathematik: 3 St. Buchstabenrechnung. Potenzen und Wurzeln. Planimetrie nach Kambly's Leitfaden Abth. II. III. Wöchentlich eine häusliche Arbeit. — Naturgeschichte: 2 St. Als Einleitung: Die Erde als Weltkörper. Hauptmomente der Physik. Die Grundstoffe. Mineralogie. Geognosie.

Quarta. Ordinarius Dr. Ohlert.

Religion: 2 St. Erklärung des 1. und 2. Hauptstücks. Memoriren von Sprüchen und 8 Kirchenliedern. Im letzten Quartal Lectüre des Evangeliums Lucae. — Deutsch: 2 St. Lectüre aus Hopf und Paulsiek, Analyse des Gelesenen nach Form und Inhalt, Wiedererzählung nach festgestellter Disposition. Der zusammengesetzte Satz (die Conjunctionen und Interpunktionen). Alle 14 Tage ein Aufsatz nach Disposition und Muster. — Latein: 10 St. Siebelis Tirocinium. Cornelius Nepos vita XXII., XXIII. und I.—VI. Memoriren ausgewählter Stücke daraus. Casuslehre nach Berger. Repetion der Formenlehre. Mündliche Uebungen nach Ostermann. Wöchentlich ein Ex. oder Ext. — Griechisch: 6 St. Regelmäßige

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Formenlehre bis zu den verbis liquidis excl. Mündliches Uebersetzen aus Jacobs und Gottschick. Exerc. und Extemp. abwechselnd wöchentlich. — Französisch: Regelmäßige Formenlehre nach Knebel. Uebersetzungen aus Lüdecking und Probst. Alle 14 Tage ein Ex. oder Ext. — Geschichte: 3 St. Geschichte der Griechen und Römer in vorwiegend biographischer Form. Die alte Geographie der Länder um das Mittelmeer. Repetition der geographischen Pensa von VI. und V. — Rechnen und Mathematik: 3 St. Geometrische Anschauung. Planimetrie nach Kambly's Leitfaden Abschn. I. Bürgerliche Rechnungsarten; Doppelbrüche, Zinsrechnung, Decimalbrüche. Quadrat- und Cubikwurzeln aus Zahlen. Wöchentlich eine häusliche Arbeit.

Quinta. Ordinarius: Beierlein.

Religion: 3 St. Biblische Geschichte des N. T. nach Zahn. Wiederholung des Katechismus. Memoriren von Bibelsprüchen und 9 Kirchenliedern. Das Kirchenjahr. Repetition der bibl. Geschichte des A. T. — Deutsch: 2 St. Satzbildung: Nebensätze. Lectüre und Analyse des Gelesenen aus Hopf und Paulsiek II. Schriftliche Nacherzählungen mythologischen Stoffes. Memoriren von Gedichten. — Latein: 10 St. Die unregelmäßige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert; Wiederholung der regelmäßigen. Aeußerliche Einführung in den Acc. c. i. und Abl. abs. Lectüre aus Spieß und Weller. Ex. und Ext. abwechselnd wöchentlich. — Geographie: 2 St. Die außereuropäischen Welttheile. Repetition Europa's. — Naturgeschichte: 2 St. Im Sommer Botanik: Die wichtigsten Pflanzenfamilien; im Winter Zoologie: Uebersicht der Ordnungen der Säugethiere. Die Klasse der Vögel. — Rechnen: 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung, Regeldetri-, Zins-, Procent-, Gesellschaftsrechnung. Decimalrechnung. — Schreiben: 3 St. Deutsch. Lateinisch. Das letzte halbe Jahr griechisch nach Vorlegeblättern. — Französisch: 3 St. Das nöthigste aus der Formenlehre nach Probst's Vorschule, 1. und 2. Abschnitt. Im Winter alle 14 Tage ein Exercitium.

Sexta. Ordinarius: Gillischewski.

Religion: 3 St. Die Geschichten des A. T. nach Zahn. Memoriren von 9 Kirchenliedern, der 5 Hauptstücke, der wichtigsten messianischen Stellen des A. T. Erklärung des Kirchenjahres im Anschluß an die Feste desselben. — Deutsch: 3 St. Lectüre aus Hopf und Paulsiek I. Analyse und Wiedererzählen des Gelesenen. Die Lehre von dem einfachen Satze und den wichtigern Wortarten. Wöchentliche Dictate, zuweilen schriftliche Nacherzählung einer kurzen und leichten Geschichte. Memoriren von Gedichten und Declamationsübungen. — Latein: 9 St. Die regelmäßige Formenlehre nach Ellendt-Seyffert, eingeübt an wöchentlichen Exercitien oder Extemporalien. Uebersetzung der lateinischen Erzählungen des Henneberger. Memoriren von Vokabeln und lateinischen Stücken. — Geographie: 2 St. Die Elemente der mathematischen und physischen Erdbeschreibung am Globus und Planiglobus. Kurze Geschichte der geographischen Entdeckungen. Europa, besonders Deutschland und Preußen. — Naturgeschichte: 2 St. Im Sommer die Anfangsgründe der Botanik, eingeübt durch die Beschreibung frischer Pflanzen. Im Winter die Hauptrepräsentanten der einzelnen Ordnungen der Säugethiere. — Rechnen: 4 St. Die vier Species mit benannten Zahlen. Bruchrechnen. — Schreiben: 3 St. Deutsch und lateinisch nach Vorlegeblättern.

Religions-Unterricht für die katholischen Schüler. 6 St. 1. Abtheilung (Prima und Secunda). Geschichte der Kirche Christi. Der kathol. Sittenlehre I. (allgemeiner)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Theil. Nach Martins' Lehrbuch der kathol. Religion. Erklärung des Hebräer-Briefes. 2 St. — II. Abtheilung (Tertia und Quarta). Geschichte der Kirche Christi vom 8.—16. Jahrhundert nach Deharbe. Die Lehre von den Gnadenmitteln und den Geboten nach Dubelmann. Erklärung der sonntäglichen Evangelien. 2 St. — III. Abtheilung (Quinta und Sexta). Biblische Geschichte des N. T. Die Lehre von den Geboten und Sacramenten (Diöcesan-Katechismus). Erklärung der sonntäglichen Evangelien. 2 St. Kaplan Renner.

Zeichnen-Unterricht: 8 St. Ehrig. Sexta: 2 St. Die Elemente der Formenlehre, Linien in verschiedenen Richtungen, Maßen und Verbindungen. — Quinta: 2 St. Die ersten Elemente des perspectivischen Zeichnens. Zeichnen nach Holzkörpern. Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern. — Quarta: 2 St. Vermehrte Uebung im Freihandzeichnen nach Körpern, insbesondere nach Gypsen, Ornamenten, Blattformen. Theile des menschlichen Körpers. Fortgesetztes Zeichnen nach Vorlegeblättern. Landschaftliche Darstellungen. — Tertia bis Prima: 1. Stufe: Fortsetzung des Zeichnens nach Draht- und Holzmodellen. Anwendung der Estompe. Zeichnen mit zwei verschiedenen Kreiden. Zeichnen nach Gypsen. Projection und Perspective. — Tertia bis Prima: 2. Stufe: Anwendung der Tuschmanier. Arabesken, Thiere, Köpfe und ganze Figuren, mitunter ausgeführtere Landschaften. Fortsetzung des Zeichnens nach Gypsen bis zu ausgeführten Köpfen. Projection und Perspective.

Turn-Unterricht: 4 St. Ehrig. Im Sommerhalbjahr turnten die Zöglinge des hiesigen Gymnasiums in zwei Abtheilungen je zwei Stunden wöchentlich, und zwar Frei- und Ordnungsübungen, Geräth- und Gerüstübungen. — Im Winterhalbjahr konnte eine Betheiligung der Schüler wegen der nicht ausreichenden Räumlichkeit des hiesigen Turnlokales nur in beschränkter Weise stattfinden. Es wurden die Zöglinge in vier Abtheilungen je eine Stunde wöchentlich in Geräth- und Gerüstübungen unterrichtet.

Gesang-Unterricht: 6 St. Musikdirector Böttger. 2 St. 1) 1. Abtheilung: Kenntniß der ersten Elemente. Noten-Intervalle. Durtonleiter. Choräle, Lieder verschiedenen Inhalts, einstimmig. — 2) 2. Abtheilung: Fortsetzung der Intervallenlehre. Molltonleiter. Treffübungen. Choräle, Lieder verschiedenen Inhalts, zwei- und dreistimmig. 3) Chor. Choräle, Figuralgesang, Motetten, Kirchenmusiken.

Die Lehrmittel sind aus den etatsmäßigen Mitteln regelmäßig vermehrt worden. An Geschenken gingen ein: 1) Für die Gymnasial-Bibliothek a. Seitens der vorgesetzten Königlichen Behörden: Eugen Schnell, „Das Reichserzkämmereramt der Markgrafen und Curfürsten von Brandenburg"; v. Stillfried, „Zum urkundlichen Beweise der Abstammung des preußischen Königshauses von den Grafen von Hohenzollern"; Riedel, „Geschichte des preußischen Königshauses", 1. und 2. Band; Riedel, „Zehn Jahre aus der Geschichte der Ahnherren des preußischen Königshauses". b. Von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur: 50. Jahresbericht 1872; Abhandlungen 1872/73. c. Von der gelehrten Gesellschaft zu Görlitz: Lausitzer Magazin 49, 2 und 50, 1. 2) Für die Schülerbibliothek vom Abiturienten Süsmann 5 Thlr. 3) Für die Simon-Seiffertsche Bibliothek: Vom Abiturienten Frank 13 Schulbücher. 4) Die Weidemann'sche Buchhandlung hat bei Gelegenheit der Einführung der Ellendt-Seyffert'schen Grammatik 12 Exemplare derselben für arme Schüler und die bibliotheca pauperum zur Verfügung gestellt. 5) Für die naturgeschichtliche Sammlung: Ein Blaukehlchen (lusciola suecica) von dem Primaner Käuffer; eine Elster (pica caudata) von dem Sextaner Kunze; ein Wiesel

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(mustela vulgaris) von dem Tertianer Köhler. — Für alle diese Geschenke sage ich im Namen der Anstalt besten Dank.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Vom Provinzial-Schul-Collegium: 6. Januar 1873. Neue Ferienordnung: Ostern 14 Tage, Pfingsten eine halbe Woche, Sommer 4 Wochen, Michaeli 14 Tage, Weihnachten 14 Tage. — 28. März 1873. Genehmigung der Einführung der Ellendt-Seyffert'schen Grammatik (zunächst in Sexta und Quinta, zu Ostern 1874 in Quarta, zu Ostern 1875 in den übrigen Klassen), der Uebersetzungsbücher von Ostermann in III. und IV., des Lesebuchs von Weller in V., der fünfstelligen Logarithmen von Schlömilch. — 15. Juli 1873. Verbot der Betheiligung von Schülern an der Zeitschrift Walhalla, dem naturwissenschaftlichen Humboldts-Vereine und ähnlichen Unternehmungen. — 12. August 1873. Die höheren Lehranstalten sollen sich an der festlichen Begehung des 2. September betheiligen. — 24. November 1873. Aufforderung, den Beitritt der Bibliothek zum Verein für Geschichte und Alterthum Schlesiens zu vermitteln. — 15. December 1873. Empfehlung von patriotischen Schriften des Spamer'schen Verlages Seitens des Cultusministeriums. — 26. Januar 1874. Die Bestimmung, daß neu aufzunehmende Schüler ein Impf- resp. Revaccinations-Attest beizubringen haben, wird dahin erläutert, daß ein Revaccinations-Attest von den Schülern gefordert werden solle, welche das 12. Lebensjahr überschritten haben.

III. Chronik des Gymnasiums.

Das Schuljahr ist am 21. April 1873 in der üblichen Weise begonnen worden. Der Schulunterricht hat außer den reglementsmäßigen Ferien keine erhebliche Störung erlitten. Der Director hat an der schlesischen Directoren-Conferenz in Schweidnitz (19.—21. Juni) Theil genommen, der Herr Oberlehrer Dr. Gasda war auf 8 Tage als Geschworener nach Görlitz berufen. In das Lehrer-Collegium trat neu ein der Elementar- und Turnlehrer Herr Ehrig, welcher über seine persönlichen Verhältnisse folgende Auskunft giebt: Hermann Ehrig, geb. 1845 in Annaburg, wirkte nach erhaltener Präparanden- und Seminar-Vorbildung als ordentlicher Lehrer an der ersten Bürgerschule zu Kemberg. Im Winter 1871/72 besuchte er die Königliche Central-Turn-Anstalt in Berlin, nahm daselbst an dem von dem Cultusministerium angeordneten Schreib- und Zeichen-Cursus, sowie an den von Dr. Liebe, Docenten an der Königlichen Gewerbe-Akademie, gehaltenen Vorträgen über Botanik Theil. Von Ostern 1872 bis Ostern 1873 war er Lehrer an der höheren Bürgerschule in Striegau. — Die städtischen Behörden haben, nachdem der Herr Minister eine Erhöhung des Staatszuschusses definitiv abgelehnt hatte, ihrerseits, um die Gefahren, welche das hiesige Gymnasium in Folge der Nichterfüllung des Normaletats leicht treffen konnten, rechtzeitig abzuwenden, beschlossen, vom 1. Januar 1874 den Normaletat zur Ausführung zu bringen. Dieser Beschluß machte eine bedeutende Erhöhung des bisherigen Kämmerei-Zuschusses nöthig, da in gerechter Würdigung der hiesigen Verhältnisse von einer Erhöhung des Schulgeldes Abstand genommen worden ist. Im Namen der Anstalt spreche ich den städtischen Behörden besten Dank dafür aus, daß sie, nachdem das Bedürfniß

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

einmal erkannt war, gern bereit gewesen sind, auch für die geistigen Interessen die Mittel der Kommune in so erheblichem Umfange zu bewilligen.

Im Laufe dieses Jahres hat sich das Collegium mit der Frage des deutschen Unterrichts beschäftigt; es werden die Berathungen darüber voraussichtlich bis Ostern d. J. dauern.

An der Feier des heiligen Abendmahls hat sich die Anstalt auch in diesem Jahre zweimal betheiligt. Der 3. Juli 1873 war zu einer größeren Turnfahrt bestimmt worden; am 2. September wurde Vormittags in einer kleinen Schulfeier auf die Bedeutung des Tages hingewiesen, während der Nachmittag uns fast alle hinausführte, um an dem Volksschulfeste Theil zu nehmen. Am 10. November wurden die Primaner von dem Director bei Ueberreichung der Schillerprämien in Gegenwart eines Vorstandsmitgliedes des wissenschaftlichen Vereins auf die große Bedeutung Schillers, als eines vortrefflichen Musters idealen Strebens und rastloser Pflichterfüllung, hingewiesen. Am 22. März werden wir den Geburtstag Sr. Majestät unsers Kaisers und Königs durch einen Actus in unserer Prima feiern, wobei Herr Beierlein die Festrede halten wird. Der Schulschluß wird in der auf der letzten Seite bezeichneten Weise am 28. März stattfinden. Am 27. gehen Lehrer und Schüler mit den neuen Confirmanden zum Abendmahle in der Kreuzkirche.

Seit dem 1. Juli v. J. ist der K. Prov.-Schul-Rath Dr. Scheibert in den Ruhestand getreten. Deshalb wurde das Abiturienten-Examen im Herbst von dem Prov.-Schul-Rath Dr. Dillenburger abgehalten. Ich benütze gern diese Gelegenheit, um dem Herrn Dr. Scheibert für die unermüdliche, wohlwollende Fürsorge, die er wie dem Schulwesen im Allgemeinen, so insbesondere den schlesischen Gymnasien, unter ihnen dem hiesigen Gymnasium bewiesen hat, im Namen dieser Anstalt den herzlichsten Dank auszusprechen und damit den Wunsch zu verbinden, daß ihm ein langer, freundlicher Lebensabend beschieden sein möge.

IV. Beneficien.

Die Zinsen aus den Schülerlegaten sind, wie folgt, vertheilt worden. Es erhielten:

1) Das Fischer'sche die Tertianer Schnabel, Krause, Geisler, Wittig.
2) Das Böttner'sche die Primaner Seliger und Baumert.
3) Das Kirchhof'sche die Quartaner Matthäus und Schubert.
4) Das Ramming'sche der Quintaner Offlak und der Quartaner Berger.
5) Das Voigt'sche der Primaner Pelz.
6) Das Stoll'sche die Secundaner Prox und Halbig.
7) Das Scheeler'sche die Tertianer Hunger, Fiebiger, Rzepka und der Quintaner Helmert.
8) Das Paul Hoffmann'sche der Sextaner Krause.
9) Das Ottilie Hoffmann'sche die Quintaner Unger und Crüger.
10) Aus den Ottilie Hoffmann'schen und Flade'schen Bücherlegaten erhielten zu Ostern 1873 beim Schlußactus Bücher: Baumert, Seliger, Engemann aus I., Krause, Pelz aus II., Halbig, Rzepka aus III., Arlt, Fiebiger aus IV., Horn, v. Jähnichen aus V., Helmert, Crüger aus VI.
11) Als Prämien aus der Schillerstiftung erhielt der Primaner Fritsch ein Exemplar von Schiller's Werken und der Primaner Liebig Schiller's Leben von Palleske.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auch in dem verflossenen Jahre sind von Einwohnern der Stadt würdige und bedürftige Schüler des Gymnasiums auf verschiedene Weise unterstützt worden. Insbesondere sind namhafte Geldbeträge von den Herren Augustin, Hähnel, Lindner einigen von mir empfohlenen Schülern bereitwillig gewährt worden. Mit dem wärmsten Danke, den ich dafür allen Wohlthätern im Namen der Anstalt auch an dieser Stelle abstatte, verbinde ich die herzliche Bitte, unsern Schülern auch fernerhin freundliche Unterstützungen zu gewähren.

V. Statistische Uebersicht.

1) Abiturienten.

Zu Michaelis 1873 hatten sich 3 Abiturienten zur Prüfung gemeldet, welche nach dem am 19. September unter dem Vorsitze des Geheimen R.-R., Provinzial-Schul-Raths Herrn Dr. Dillenburger abgehaltenen Examen für reif erklärt werden konnten. Es sind: 1) Hermann Frank aus Wikoline bei Herrnstadt, Sohn des verstorbenen Rittergutsbesitzers Frank, 20 Jahre alt, 8 Jahre auf dem Gymnasium, 2½ in Prima. Er will Orientalia studiren. 2) Paul Baumert von hier, Sohn des verstorbenen Müllermeisters Baumert, 20 Jahre alt, 9½ Jahr auf dem Gymnasium, 2½ in Prima. Er gedenkt Mathematik zu studiren. 3) Wilhelm Lauffer von hier, Sohn des Bleichereibesitzers Lauffer, 18½ Jahr alt, 9½ Jahr auf dem Gymnasium, 2½ in Prima. Er will sich dem medizinischen Studium widmen. Alle 3 sind evangelischer Confession.

In den schriftlichen Arbeiten waren folgende Aufgaben zu lösen: a. Im deutschen Aufsatz: „Worin liegt das Verächtliche des Brotstudiums?" b. Im lateinischen Aufsatz: De Romulo, Camillo, Cicerone parentibus urbis Romae. c. In der Mathematik: 1) Jemand zahlt 20 Jahre lang am Anfange jedes Jahres eine Summe und zwar das erste Mal 40 Thlr., jedes folgende Jahr 1 Thlr. mehr, um vom Beginn des 25. Jahres eine jährliche Rente möglicherweise noch 15 Jahre lang zu beziehen. Wie groß ist diese Rente, wenn der Zinsfuß 4% beträgt? 2) Von einem Dreieck gegeben $a + b + c = S = 56$, der Flächeninhalt $F = 30$ und der Winkel $A = 62^\circ\ 36'$. Die Seite a zu finden. 3) Die Neigungswinkel einer dreiseitigen Ecke sind sämmtlich $= \alpha = 74^\circ$. Wie groß ist der Winkel, den die Neigungsebene zweier Seiten mit der dritten bildet? 4) Gegeben ein Kreis, eine gerade Linie und ein Punkt. Einen Kreis zu zeichnen, dessen Mittelpunkt auf der geraden Linie liegt, der durch den gegebenen Punkt geht und den gegebenen Kreis berührt.

Zum Ostertermin 1874 haben sich 7 Primaner zur Prüfung gemeldet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Lehrer und allgemeiner Lehrplan.

Lehrer.	Lehrfächer.	Classen u. Stunden. I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Ueberh.
1) **Hoppe,** Director	Religion a. evang.	2	2	2	2	3	3	14
2) **Haym,** Prorector und erster Oberlehrer.	b. kath.	2		2		2		(6)
	Deutsch . . .	3	2	2	2	2	3	14
3) **Faber,** Conrector und zweiter Oberlehrer.	Lateinisch . .	8	10	10	10	10	9	57
4) **Dr. Gasda,** dritter Oberlehrer.	Griechisch . .	6	6	6	6	—	—	24
	Französisch . .	2	2	2	2	3	—	11
5) **Dr. Peck,** erster ordentl. Lehrer.	Hebräisch . . .	2	2	—	—	—	—	4
6) **Dr. Ohlert,** zweiter ordentl. Lehrer.	Geschichte . .	3	3	3	3	—	—	12
	Geographie . .	—	—	—	—	2	2	4
7) **Beierlein,** dritter ordentl. Lehrer.	Mathematik . .	4	4	3	3	—	—	14
8) **Gillischewski,** vierter ordentl. Lehrer.	Rechnen . . .	—	—	—	—	3	4	7
	Physik . . .	2	1	—	—	—	—	3
9) **Ehrig,** Elementar- und Turnlehrer.	Naturgeschichte .	—	—	2	—	2	2	6
10) **Böttger,** Musik-Director.	Zeichnen. . .	2			2	2	2	8
	Schreiben . .	—	—	—	—	3	3	6
11) **Renner,** Caplan, kath. Religionslehrer.	Singen . . .	—	—	—	—	—	—	6
	Turnen . . .	—	—	—	—	—	—	4
	Ueberhaupt	32	32	30	30	30	28	194
		(+ 2)						

3. Frequenz im Schuljahre 1873—74.

Das vorige Schuljahr schloß mit einem Bestande von . . . 134 Schülern
Im Laufe des Schuljahres wurden inscribirt . . . . . 45 Schüler.
Es haben also das Gymnasium überhaupt besucht . . . 179 Schüler.

Die Frequenz ergiebt sich aus folgender Uebersicht:

Frequenz.	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	Evangelische	Katholische.	Jüdische.	Einheimische	Auswärtige	Ueberhaupt.	Abiturienten.
a. Im Sommer-Semester	13	26	34	35	36	30	160	13	1	118	56	174	3
b. Im Winter-Semester	9	22	31	32	36	32	149	12	1	109	53	162	
c. Gesammt-Frequenz	13	27	35	35	37	32	165	13	1	119	60	179	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Fachvertheilung.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Ges.
Director Hoppe, Ordinarius von I.	8 Latein.		2 Ovid. 2 Französisch 1 Homer. W. S.	2 Tirocinium.			15
Prorector Haym.	2 Religion. 2 Französisch 3 Geschichte. 2 Hebräisch.	2 Französisch 2 Hebräisch. 2 Religion.	2 Geschichte.				18
Conrector Faber.	4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 1 Physik.	3 Mathem. 2 Naturgesch.	3 Mathem.			19
Oberl. Dr. Gasda, Ordinarius von II.	3 Griechisch	8 Latein. 6 Griechisch.			3 Französisch.		20
Gymnasiallehrer Dr. Peck, Ordinarius von III.			2 Religion. 2 Deutsch. 8 Latein.	2 Französisch. 3 Geschichte.	2 Naturgesch.	2 Naturgesch.	21
Gymnasiallehrer Dr. Ohlert, Ordinarius von IV.	3 Deutsch. 3 Griechisch. Dichter.		6 Griechisch.	2 Religion. 8 Latein.			22
Gymnasiallehrer Beierlein, Ordinarius von V.				6 Griechisch.	3 Religion. 2 Deutsch. 10 Latein. 2 Geograph.		23
Gymnasiallehrer Gillischewski, Ordinarius von VI.		2 Deutsch. 2 Vergil. 3 Geschichte.		2 Deutsch.		3 Religion. 9 Latein. 2 Geograph.	23
Elementar- und Turnlehrer Ehrig.	2 Zeichnen. 2 Turnen.			2 Zeichnen. 2 Turnen.	2 Zeichnen. 3 Rechnen. 3 Schreiben.	2 Zeichnen. 4 Rechnen. 3 Schreiben. 3 Deutsch.	28
Musikdirector Böttger.	Gesang.						6
Kaplan Renner, Kath. Religionslehrer.	2 Religion.		2 Religion.		2 Religion.		6

Das Schuljahr wird am 28. März geschlossen. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 13. April. Am Freitag und Sonnabend vorher, **den 10. und 11. April, findet die Prüfung und Inscription der neu angemeldeten Schüler** im Lehrzimmer der Prima von 9—12 Uhr Morgens Statt. Jeder neu aufzunehmende Schüler muß ein **Impfzeugniß,** wenn er aber das 12. Lebensjahr überschritten hat, auch ein **Revaccinations-Attest** einreichen. Zugleich bemerke ich, daß die Wahl einer jeden Pension der besonderen Genehmigung des Directors unterliegt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Ordnung der Prüfung.

Donnerstag, den 26. März, Vormittags 8 – 11 Uhr.

Sexta: Rechnen. **Quinta:** Latein. **Tertia:** Mathematik. **Secunda:** Geschichte. **Quarta:** Griechisch. **Prima:** Deutsch.

In den Pausen treten Schüler von Sexta bis Secunda als Declamatoren auf.

II. Entlassung der Abiturienten

am Sonnabend, den 28. März, Vormittags 10½ Uhr.

1) Choral: Bis hierher hat mich Gott geführt.
2) Vortrag des Abiturienten Seliger.
3) Gesang des Chors.
4) Abschiedsworte des Primaners Fritsch.
5) Entlassung der Abiturienten durch den Director; Vertheilung der Bücher aus der O. Hoffmann'schen und Flade'schen Stiftung und Bekanntmachung der Versetzungen.
6) Schlußgesang: „Unsern Ausgang segne Gott u. s. w."

Zur Theilnahme an diesen Schul-Feierlichkeiten ladet das Wohllöbliche Patronat, die Königlichen und Städtischen Behörden dieser Stadt, sowie die Geistlichkeit beider Confessionen, alle Freunde und Gönner der Anstalt und insbesondere die Eltern und Vorgesetzten unserer Schüler hierdurch ergebenst ein

Lauban, den 20. März 1874

Hoppe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

I. Ordnung de

Donnerstag, den 26. März,

Sexta: Rechnen. **Quinta:** Latein. **Te** e.
Quarta: Griechisch. **Prima:** Deutsch.
In den Pausen treten Schüler von Sexta bi

II. Entlassung de

am Sonnabend, den 28. März,

1) Choral: Bis hierher hat mich Gott geführt.
2) Vortrag des Abiturienten Seliger.
3) Gesang des Chors.
4) Abschiedsworte des Primaners Fritsch.
5) Entlassung der Abiturienten durch den Di
O. Hoffmann'schen und Flade'schen Stift
6) Schlußgesang: „Unsern Ausgang segne Gott

Zur Theilnahme an diesen Schul-Feierlichkeit
Königlichen und Städtischen Behörden dieser Stadt,
alle Freunde und Gönner der Anstalt und insbesond
Schüler hierdurch ergebenst ein

Lauban, den 20. März 1874

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf